

SCHULINTERNER LEHRPLAN

FACH PHILOSOPHIE

– Sekundarstufe II –

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben VII–XII (Qualifikationsphase I) (ausführlich auch mit konkretisierten Kompetenzerwartungen)

Qualifikationsphase I UNTERRICHTSVORHABEN VII	
Thema <i>Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung</i>	
Inhaltsfelder <ul style="list-style-type: none"> ▪ IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) ▪ IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen ▪ Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation 	Zeitbedarf 8 Stunden à 60 min
Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur. 	Mögliche inhaltliche Realisierung 1 Der Mensch als Naturwesen (S. 15-43) 1.1 Schöpfungstheorien und Evolutionstheorien (16-21) 1.2 Biologische Erklärung der menschlichen Natur am Bsp. Aggression (22-26) <u>Methode:</u> Philosophische Texte analysieren (26) 2 Der Mensch als Kulturwesen 2.1 Kultur als Kompensation (Gehlen) (48) 2.2 Bedeutung von Sprache (54) <u>Methode:</u> Philosophische Begriffe klären (64)
Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), ▪ identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). 	
Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, ▪ erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen. 	
Handlungskompetenz (HK)	

Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none">▪ beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).	
Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz	
Literaturhinweise Siehe Schülerbuch S. 13 ff	

Qualifikationsphase I	
UNTERRICHTSVORHABEN VIII	
Thema <i>Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</i>	
Inhaltsfelder <ul style="list-style-type: none"> IF 3: Das Selbstverständnis des Menschen 	Zeitbedarf 10 Stunden à 60 min
Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> Das Verhältnis von Leib und Seele Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen 	
Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab, erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u. a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus). 	Mögliche inhaltliche Realisierung 1.3 Wer bin ich? – Das Leib-Seele-Problem Was ist die „Seele“? (70) 1.3.1 Der Mensch als zusammengesetztes Wesen (Descartes) (71-75) 1.3.2 Der Mensch als rein physisches Wesen (76) 1.3.2.1 Der klassische Materialismus (76-78) 1.3.3 Bewusstsein als Begleiterscheinung physischer Prozesse (Epiphänomenalismus) (84-88) <u>Methode:</u> Eine philosophische Diskussion führen (88) 1.3.4 Physische und psychische Zustände als unterschiedliche Eigenschaften des Menschen (Eigenschaftsdualismus) (89) 1.4 Willensfreiheit als Illusion? Was folgt aus der Gehirnforschung? (91)
Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2) analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7). <u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). 	
Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele. 	
Handlungskompetenz (HK)	

Die Schülerinnen und Schüler ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).	
Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz	
Literaturhinweise Siehe Schülerbuch S. 69 ff	

Qualifikationsphase I	
UNTERRICHTSVORHABEN IX	
Thema <i>Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich</i>	
Inhaltsfelder	Zeitbedarf 10 Stunden à 60 min
<ul style="list-style-type: none"> ▪ IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) ▪ IF 4 (Werte und Normen des Handelns) Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen ▪ Grundsätze eines gelingenden Lebens 	
Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler	Mögliche inhaltliche Realisierung 1.4 Die Frage nach der Willensfreiheit 1.4.1 Was ist eigentlich „Freiheit“? (92) <u>Methode:</u> Philosophische Fragen herausarbeiten und erläutern (93) 1.4.2 Der Determinismus (94) Die Libet-Experimente (96) 1.4.3 Die Position der Willensfreiheit (98-102) 1.5.2 Der Mensch als freier Selbstentwurf (Sartre) (112-129) <u>Methode:</u> Phänomene beschreiben (z. B. Der Blick, das Schamgefühl) und daraus Schlüsse ziehen (125)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, ▪ analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, ▪ erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen. 	
Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), ▪ arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), ▪ bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), ▪ argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). 	
<p>Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe), ▪ erörtern unter Bezug auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit. 	
<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2). 	
<p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz</p>	
<p>Literaturhinweise</p>	

Qualifikationsphase I	
UNTERRICHTSVORHABEN X	
Thema <i>Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</i>	
Inhaltsfelder	Zeitbedarf 8 Stunden à 60 min
<ul style="list-style-type: none"> ▪ IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) ▪ IF 4 (Werte und Normen des Handelns) 	
Inhaltliche Schwerpunkte	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundsätze eines gelingenden Lebens ▪ Das Verhältnis von Leib und Seele 	
Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein. 	Mögliche inhaltliche Realisierung 2.1 Wie kann das Leben gelingen? 2.1.1 Glück als Ziel des Lebens (134) 2.1.1.1 Was ist „Glück“? (134 - 137) 2.1.1.4 Glück als Resultat einer gelungenen Lebensführung: Aristoteles, Epikur (138-150) <u>Methode:</u> Einen philosophischen Essay verfassen (151) 2.1.2.1 Der Tod als Grenze für den Lebenssinn? (152-154)
Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). 	
Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung. 	
Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), ▪ vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). 	

Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz
--

Literaturhinweise

Qualifikationsphase I	
UNTERRICHTSVORHABEN XI	
Thema <i>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</i>	
Inhaltsfelder	Zeitbedarf 15 Stunden à 60 min
<ul style="list-style-type: none"> ▪ IF 4 (Werte und Normen des Handelns) ▪ IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) Inhaltliche Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien ▪ Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen 	
Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler	Mögliche inhaltliche Realisierung 2.2. Die Frage nach der Moral 2.2.1 Werte und Normen, Moral, Recht und Konvention (156) 2.2.2 Sein und Sollen (157) <u>Methode:</u> Moralisch argumentieren 2.3 Glück für alle!? – Der Utilitarismus 2.3.1 Das Prinzip der Nützlichkeit (Bentham) S163-165 2.3.2 Was heißt Nützlichkeit? (Mill) (166) 2.3.4 Kritik am Utilitarismus (173) 2.3.5 Handlungs- und Regelutilitarismus (Frankena) (174) 2.4 Pflicht als moralisches Prinzip – Die Ethik Kants (176-192) 2.4.1 Der gute Wille (177) 2.4.3 Der kategorische Imperativ (183-187) 2.4.8 Kritik an der Ethik Kants (194-196) <u>Methode:</u> Eine philosophische Erörterung verfassen (198) 2. 5.1 Moralische Dilemmata <u>Methode:</u> Mit moralischen Dilemmata philosophische Gedanken entwickeln (199)
Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler	
<u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler	
Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler	

Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.	
Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">▪ rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).	
Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz	
Literaturhinweise	

Qualifikationsphase I	
UNTERRICHTSVORHABEN XII	
<p>Thema <i>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur (wahlweise den Schutz der Menschenwürde)? – Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie (wahlweise der Medizinethik)</i></p>	
<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ IF 4 (Werte und Normen des Handelns) ▪ IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortung in Fragen angewandter Ethik ▪ Der Mensch als Natur- und Kulturwesen 	<p>Zeitbedarf 10 Stunden à 60 min</p>
<p>Konkretisierte Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen. 	<p>Mögliche inhaltliche Realisierung</p> <p>wahlweise:</p> <p>2.9 Mensch und Natur – Positionen der Naturethik</p> <p>2.9.1 Hans Jonas: Ethik und technische Weltbeherrschung; Brauchen wir mehr technisches Wissen? (221-226)</p> <p>2.9.2.1 Naturschutz: Ehrfurcht vor der Natur? (227)</p> <p>2.9.2.9 Rechte für Tiere?! (Singer) (231-234)</p> <p>oder wahlweise:</p> <p>2.10 Menschenwürde in der Medizinethik: Wie mit Embryonen umgehen? (235-239)</p> <p>2.10.1 Ab wann ist der Embryo ein Mensch? (235-237) Menschen- und Personenrechte (Singer/ Spaemann)</p> <p>2.10.2 Die Auswahl von Embryonen erlauben? (240)</p> <p><u>Methode:</u> Eine ethische Fallanalyse durchführen (241)</p> <p><u>Methode:</u> Eine ethische Diskussion auf Basis eines Anwendungskontextes durchführen</p>
<p>Methodenkompetenz (MK) <u>A) Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), ▪ recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>B) Verfahren der Präsentation und Darstellung</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). 	
<p>Konkretisierte Urteilskompetenz (UK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns. 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern unter Bezug auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik. 	
<p>Handlungskompetenz (HK) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), ▪ beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). 	
<p>Vorhabenbezogene Absprachen der Fachkonferenz</p>	
<p>Literaturhinweise Schülerbuch S. 248</p>	

